

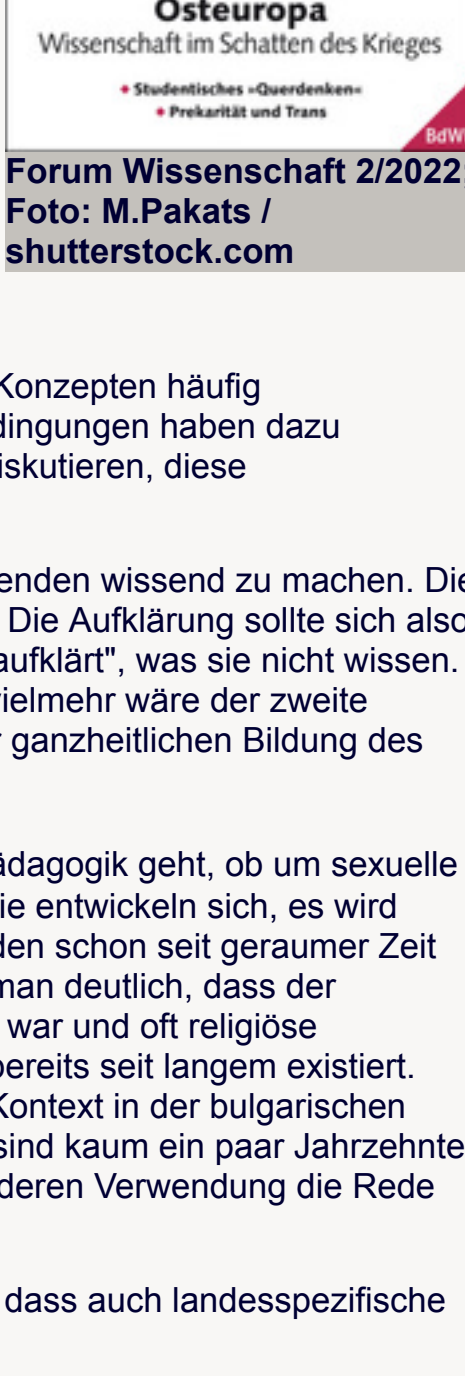


## Sexualwissenschaft und Bildung in Bulgarien

### 20.06.2022: Wege und Möglichkeiten der Umsetzung von Modellen und Konzepten

*Die Sexualität als Teil der körperlichen und geistigen Gesundheit, des menschlichen Wohlbefindens und die Sexuallaufklärung als Teil der persönlichen Entwicklung und Erziehung haben einen klaren Platz in jeder modernen Gesellschaft. Umso überraschender ist es, dass in Bulgarien diese Begriffe von vielen immer noch als Fremdwörter angesehen werden und ihnen oft mit Feindseligkeit begegnet wird. Trotz der schrittweisen Einführung europäischer Programme und Konzepte in allen Sphären des Lebens herrschen im Land große Unwissenheit und Inakzeptanz bezüglich der mit Sexualität verbundenen Themen.*

In einer Anmerkung innerhalb der WHO-Standards für die Sexuallaufklärung in Europa liest man: "In Deutschland wird zwischen Sexuallaufklärung, Sexualerziehung und Sexualpädagogik differenziert und aktuell durch Kartheinz Vatl und Uwe Sielert der neue Begriff der Sexuellen Bildung eingeführt. Sexuelle Bildung meint die über präventive Kompetenzen hinausgehende und durch lernfördernde Impulse gestützte Selbstformung der sexuellen Identität einer Person mit dem Ziel ihrer individuelle befriedigenden und sozialverträglichen Entfaltung auf allen Persönlichkeitssebenen und in allen Lebensaltern."<sup>1</sup>



Forum Wissenschaft 2/2022; Foto: M.Pakats / shutterstock.com

#### Begrifflichkeiten

Die Begriffe Sexualpädagogik und sexuelle Bildung stehen auch in anderen Konzepten häufig nebeneinander. Doch wie reifen solche Definitionen, welche historischen Bedingungen haben dazu verholfen, dass man klare Begriffsbestimmungen äußern, über die Begriffe diskutieren, diese weiterentwickeln und erneuern kann?

Das Wort "Aufklärung" könnte die Bedeutung in sich bergen, jemand Unwissenden wissend zu machen. Die Aufklärung soll bereits im Babyalter beginnen und die Entwicklung begleiten. Die Aufklärung sollte sich also nicht primär an bereits erwachsene Menschen richten, die man über etwas "aufklärt", was sie nicht wissen. Die Begriffe "Sexuallaufklärung" und "sexuelle Bildung" sind nicht synonym, vielmehr wäre der zweite besser dafür geeignet, den Umgang mit dem Thema Sexualität innerhalb der ganzheitlichen Bildung des Menschen zu bezeichnen.

Ob es um die veraltete "repressive"<sup>2</sup> oder um die "nicht repressive" Sexualpädagogik geht, ob um sexuelle Bildung, Erziehung, Aufklärung; die Themen werden in Westeuropa gelebt, sie entwickeln sich, es wird darüber nachgedacht. Nicht nur die Inhalte, sondern bereits die Begriffe werden schon seit geraumer Zeit diskutiert. Wenn man in die westeuropäische Geschichte zurückblickt, sieht man deutlich, dass der sexualwissenschaftliche Diskurs dort zwar zum großen Teil männerdominiert war und oft religiöse Ausgangspunkte hatte, aber doch, im Gegensatz zur bulgarischen Realität, bereits seit langem existiert. Hingegen kann man von einer Beschäftigung mit der Sexualität im sozialen Kontext in der bulgarischen Vergangenheit gar nicht sprechen; Die Begriffe, die man hier heute benutzt, sind kaum ein paar Jahrzehnte alt, und es kann weder von einer Entwicklung, noch von einer Sicherheit bei deren Verwendung die Rede sein.

Ein kurzer Überblick über die Begriffe, die im Bulgarischen üblich sind, zeigt, dass auch landesspezifische Besonderheiten von Bedeutung sind:

- "Sexualkunde" = "сексуална грамотност" (wird meist von Fachleuten benutzt, oft wenn es um die gesundheitlichen Aspekte der Sexualität geht)
- "Sexuallaufklärung" = "сексуална проsveta" (wird selten benutzt, birgt in sich die Nuance der Aufklärung eines völlig ahnungslosen Menschen)
- "Sexuelle Bildung" = "сексуално образование" (wird am häufigsten benutzt und hat eine ähnliche Bedeutung wie im Deutschen)
- "Sexualbildung" = "сексуално обучение" (wird selten benutzt, klingt wie das Erlernen von sexuellen Praktiken)
- "Sexualerziehung" = "сексуално възпитание" (wird manchmal benutzt, vor allem im Kontext von Kindergarten-erziehung)

Anzumerken ist, dass in der bulgarischen Fachliteratur - eine akademische Fachliteratur hat sich erst in den letzten 20 Jahren sehr zögerlich entwickelt - oft anstatt von "Sexualität" bzw. "sexuell" o.Ä. der Begriff "Geschlecht", "geschlechtlich" verwendet wird ("non", "monos"), im Sinne von "Geschlechterziehung", "Geschlechtsaufklärung", "Geschlechtsbildung". Zusätzlich zu diesen Begriffen hat sich der neue Begriff "pädagogische Sexologie" ("педагогическа сексология") etabliert, der allerdings vorwiegend in Fachtexten wie Lehrbüchern für Pädagogik verwendet wird. Eingeführt wurde dieser Begriff vom bulgarischen Professor Georgi Prodanov in seinem gleichnamigen pädagogischen Lehrwerk.<sup>3</sup>

Der Begriff "Sexologie" ("сексология") wird vor allem benutzt, um populärwissenschaftliche Inhalte zu bezeichnen, die die breiten Schichten hinsichtlich sexueller Praktiken informieren und Tipps zum Umgang zwischen den Geschlechtern geben.

#### Historische Hintergründe

Die Entwicklung der Bildung in Bulgarien unterscheidet sich deutlich von der der anderen europäischen Länder.<sup>4</sup> Zwar hat es in Bulgarien bereits im 10. Jahrhundert die ersten Schreibschulen gegeben, aber das Niveau der Bildung ist in den bulgarischen Gebieten während der osmanischen Herrschaft fünf Jahrhunderte lang fast auf demselben Niveau geblieben. Zwischen Ende des 14. Jh. und Ende des 19. Jh. hat kein eigenständiger bulgarischer Staat existiert. Das Land, seine Kultur, Bildung und sein soziales Leben waren von der muslimischen Religion und Kultur beeinflusst. Die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Entwicklung wurde während dieser Zeit praktisch unterbrochen.<sup>5</sup>

Sexualität wird während dieser Jahrhunderte lediglich in der Folklore sichtbar, etwa in Fruchtbarkeits- und Hochzeitsritualen. Innerhalb der folkloristischen Überlieferungen finden sich zahlreiche erotisch-sexuell-reproduktive Anspielungen und wörtliche Nennungen, wobei dies auf eine verschleierte, symbolhafte euphemistische Art geschieht. Im Gegensatz dazu werden diese Themen in der offiziellen Literatur kaum angesprochen. So gesehen ist die sprachliche Tabuisierung und das Problematisieren der Sexualität auf bulgarischem Boden kein neues Phänomen und auch keine Erfindung etwa des Sozialismus.

Die Zeit vom Ende des 18. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts wird als "bulgarische Wiedergeburt" bezeichnet. In dieser Zeit wuchs das nationale Selbstbewusstsein, die bulgarische Gesellschaft veränderte sich und leitete die Unabhängigkeit ein. In dieser Periode gab es viele im Ausland lebende bulgarische Intellektuelle. Unter anderem durch deren ständigen Kontakt mit der Heimat wurde ein dringendes Bedürfnis zur Erneuerung der Bildung formuliert. Zum Zeitpunkt der endgültigen Unabhängigkeit (1878) konnten erst etwa 3% der Bevölkerung lesen und schreiben.<sup>6</sup>

Ende des 18. Jahrhunderts, in einer Zeit also, in der englische und deutsche Eltern mit der Aufgabe beschäftigt waren "das unglaublich gemeine Laster der zerstörenden Selbstbefleckung am sichersten zu entdecken, zu verüben und zu heilen", suchten bulgarische Eltern die Möglichkeit, ihren Kindern überhaupt eine Bildung zu geben und hatten mit Nöten und Unterdrückung zu kämpfen - in einem Alltag, in dem nicht einmal an das Wort Masturbation zu denken war, geschweige denn an einen Diskurs darüber.

Nach der Erlangung der Unabhängigkeit entwickelte sich die Bildung rasant, weil die bulgarische Regierung eine konkrete zielgerichtete Politik zur Förderung der Bildungskompetenz der Bevölkerung betrieb. Die Bemühungen fruchteten mit dem Ergebnis, dass im Jahre 1911 bereits 37% der Rekruten (des Militärs) lesen und schreiben konnten, ein Niveau, das höher als das Italiens war und das höchste auf dem Balkan, es kam nah an das Niveau von Österreich-Ungarn heran.<sup>8</sup>

Der Zustand der heutigen (Schul-)Bildung in Bulgarien ist ein im hohen Maße politisiertes Thema mit einem hohen Streitfaktor. Die meisten Expert\*innen sind der Meinung, dass Bulgarien hinsichtlich der Schulbildung aktuell nicht nur weit hinter den Besten ist, sondern sogar hinter dem eigenen Niveau von vor etwa 15-20 Jahren.<sup>9</sup>

#### Umgang mit Sexualität während des Sozialismus

Man könnte behaupten, dass in der sozialistischen Zeit zum großen Teil Foucaults "Repressionshypothese" bestätigt wurde, auch wenn die Macht der Sexualität als eine negative gewertet wurde. Die ideologische, sozialistische Literatur betont am häufigsten als Grund für die rigorose Ablehnung des "frivolen" Lebens, des "amoralen Benehmens" (dysphemistisch für frei gelebte Sexualität) die Priorität der gesellschaftlichen vor den persönlichen Interessen.

In den ersten Jahrzehnten des sozialistischen Regimes fehlt es im öffentlichen Raum gänzlich an wissenschaftlichen und fachlichen Veröffentlichungen zum Thema Sexualität. Die Sexualität - nicht einmal die reproduktive - existiert diskursiv in der Familie zu der Zeit nicht, im Gegenzug sind die verpönten "leichtsinnigen" und "unmoralischen" außerehelichen Beziehungen sowie die Prostitution, die offiziell nicht existiert, als negatives Beispiel präsent. Die Sexualität, insbesondere die Kinder- und Jugendsexualität, ist ein Tabu-Thema. Über Masturbation wird selten geredet und wenn, dann wird sie als krankhafte Angewohnheit behandelt.<sup>10</sup>

Über die Kontrazeption wird nach Erscheinen der chemischen Verhütungsmittel auch in diesem Sinne informiert - vor allem werden etwaige Nebenwirkungen der Pille (Krebs oder sogar Sterilität) betont, neben ihrer propagierten Funktion als Errungenschaft der "dekadenten westlichen Kultur des Kapitalismus", die willkürliche Geschlechtskontakte ermögliche. Im Jahr 1956 werden die Schwangerschaftsabbrüche legalisiert - sie "boomen" in der Folge und werden quasi als Verhütungsmethode angesehen.

Die Tabuisierung der Sexualität findet ihren stärksten Ausdruck hinsichtlich der Homosexualität und der homosexuellen Handlungen.

In der vergleichenden Studie *Zum Problem der Sexualerziehung in Osteuropa. Fallstudie Bulgarien* von Wolf Oschlies wird festgestellt, dass Bulgarien der dramatischste Fall einer Diskrepanz zwischen der gelebten sexuellen Erfahrung, den starken gesellschaftlichen Tabus und den widersprüchlichen Politiken ist, was zu einem weit verbreiteten Mangel an theoretischem Sexualwissen unter den Jugendlichen führt.

Paradoerweise wird das Schweigen über die Sexualität von keinem anderen als dem damaligen sozialistischen Staatsoberhaupt Todor Schivkov thematisiert: "Fragen der Sexualkultur, der Sexualerziehung der jungen Generation sind in der Gesellschaft weiterhin beinahe inkriminiert. Unwissenheit in diesem Gebiet setzt die physische und moralische Gesundheit der Jugendlichen oftmals einem überflüssigen Risiko aus."<sup>11</sup>

In den 1950er und 1960er Jahren tauchen sporadisch Artikel über Ehe und Geschlechterziehung auf. Ende der 60er und besonders in den 70ern und 80ern werden die ersten (zunächst übersetzten) Werke zum Thema veröffentlicht. Mitte der 1980er Jahre führt man an einigen Schulen Vorlesungen zur Sexuallaufklärung durch.<sup>12</sup>

Ende der 1970er Jahre wird ein Buch herausgebracht, das im sexual-historischen Kontext einen wichtigen Platz einnimmt. Es ist das Buch *Mann und Frau intim* des DDR-Sexologen Siegfried Schnabl, in bulgarischer Übersetzung. Dieses Buch hat die Sexuallaufklärung in Bulgarien für mehrere Jahrzehnte geprägt. Der zeitgenössische bulgarische Schriftsteller Georgi Gospidinov nennt das Buch "einen kleinen Durchbruch im kalten Krieg zwischen dem Sozialismus und dem Sex"<sup>13</sup>.

#### Sexologie als Wissenschaft

Die zögerliche Entwicklung der Sexologie als Wissenschaft bzw. als Disziplin beginnt Ende der 1950er Jahre. Sicherlich haben die Vorlesungen von Josef Hynie vor der medizinischen Gesellschaft in Sofia im Jahr 1959 den Grundstein gelegt. Weit verbreitet ist auch die Einstellung, dass diese Art Gespräche die Aufmerksamkeit der Kinder viel früher auf die Sexualität lenke als dies auf "natürlichem Wege", von selbst" geschehe. Aber auch der Mangel an Allgemeinwissen und an Verständnis der Eltern für diese Themen führt zur Ablehnung einer zentralisierten, fokussierten Sexuallaufklärung.

Die rigoros ablehnende Haltung in der bulgarischen Gesellschaft gegenüber einer toleranten Weltanschauung, gegenüber verschiedenen sexuellen Orientierungen und Identitäten, gegenüber einer Offenheit bezüglich der Sexualität liegt vor allem am Konservatismus und am Traditionalismus der bulgarischen Gesellschaft.

Ein Grund für das Fernbleiben der Sexuallaufklärung vom Bildungsprogramm ist der Mangel an Fachwissen unter den Lehrkräften, sowie an Methodik der Durchführung. Es besteht keine Einigkeit darüber, in welchem Alter die Sexuallaufklärung beginnen soll. Es fehlt an Zuständigkeiten und auch an Aufsicht, was nach sich zieht, dass Interessierte, aber selbst nicht genug informierte Eltern und Lehrkräfte sich etwa Unterstützung durch Fachleute erhoffen.

Unter anderem ist eines der von europäischer Seite verzeichneten "bulgarischen" Probleme die hohe Schwangerschaftsrate von Minderjährigen: ein deutliches Anzeichen für mangelhafte Sexuallaufklärung.<sup>14</sup> Hier ist es auch von Belang auf die Minderheit der Roma zu sehen. Ohne ins Detail zu gehen, sei erwähnt, dass in dieser, in Bulgarien diskriminierten Minderheit, frühe Schwangerschaften häufig sind und noch heute teilweise Kinderhehen praktiziert werden.

#### Herausforderungen der heutigen Zeit

In Bulgarien ist die Schulbildung sehr fachbezogen. Das ist nicht nur in sozialistischer Zeit so gewesen, sondern hat eine lange Tradition, die bis heute andauert. Es eine interdisziplinäre, integrative Bildung ist in diesem Sinne kaum möglich. Das ist für Sexuallaufklärung hinderlich, die durch die Europäischen Standards zur Sexuallaufklärung<sup>15</sup> als interdisziplinäre, integrative Aufgabe formuliert wird. Auch die bulgarische "Verordnung 13" zur Durchführung politischer Bildung - sie bezieht sich auch auf Sexuallaufklärung - ist integrativ gedacht, wenn sie auch den Biologie-Unterricht betont.

Die Aufklärung auf dem Gebiet der Gesundheit und der Sexualität ist in Bulgarien durch die o.g. "Verordnung 13" aus dem Jahr 2016 "Über die politische, gesundheitliche, ökologische und Interkulturelle Bildung der Bürger" reglementiert. Grundlage dieser Verordnung ist das Gesetz für die vorschulische und schulische Bildung, das im Jahr 2015 verabschiedet wurde, und in dem Standards für die politische, gesundheitliche, ökologische und interkulturelle Bildung verankert sind<sup>16</sup>.

Anlage 2 der "Verordnung 13" führt auch die Inhalte auf, die das Thema Sexualität betreffen und enthält Empfehlungen für den Biologie-Unterricht nach Altersgruppen, ohne jedoch Handlungsvorschläge bezüglich der Durchführung oder der Methodik zu erwähnen. Diese Verordnung bietet momentan den einzigen offiziellen Raum für die Sexuallaufklärung innerhalb der bulgarischen Schulbildung und somit ist der Biologie-Unterricht auch die einzige Möglichkeit, eine Sexuallaufklärung an Schulen durchzuführen.

Folgende weitere Bemühungen auf staatlicher Ebene seien erwähnt: Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft hat nach 1989 sporadisch Weiterbildungen für Pädagog\*innen in Sachen Sexualbildung angeboten. In den letzten Jahren wird vom Gesundheitsministerium, in Anlehnung an die Empfehlungen der WHO zur sexuellen Gesundheit, ein Programm zur "Zwischenmenschlichen und sexuellen Bildung" entwickelt, das sich an die Arbeit mit geistig Behinderten richtet. Eine praktische Realisierung gibt es bisher nicht.

Im akademischen Bereich gibt es aktuell zwei bedeutende Anlaufstellen für die Inhalte Sexologie und Sexualpädagogik. An der Universität Plovdiv wird eine einjährige Weiterbildung für Psycholog\*innen angeboten, die sich als Sexolog\*innen spezialisieren wollen. Diese wird mit Fremdmitteln finanziert.

Eine sehr wichtige Entwicklung der Sexualpädagogik beobachtet man an der Pädagogischen Fakultät der staatlichen Universität "Kliment Ohridski" in Sofia, wo unter anderem die leitende Assistentin Bendorjhi Yordanova Programme für das Teilprojekt "Sexualpädagogik" betreut. Diese Programme beinhalten Familien- und Geschlechtererziehung, psychosexuelle Entwicklung des Kindes und mehr. Die Sexualpädagogik als Teil der Sonderpädagogik gehört zum Wahlpflichtprogramm.

Vor dem Hintergrund des bereits angesprochenen Mangels an einer klar und zentral geregelten Sexuallaufklärung in Bulgarien, die sich etwa an einen bestimmten offiziellen Fachrahmen orientiert, stellt der soziale Raum einen fruchtbaren Boden für eine Vielzahl an privaten, halbstaatlichen, von außen finanzierten etc. Organisationen, Projekten und Initiativen zur Verfügung, die jedoch von anderen gesellschaftlichen Akteuren bekämpft werden.

Besonders hervorzuheben ist zwei Nichtregierungsorganisationen, die sehr gute Arbeit leisten, aber engagiert sind und subvane Unterstützung bieten. "Single step"<sup>17</sup> beschäftigt sich mit den Problemen der LGBTI-Menschen in Bulgarien. Eine weitere Organisation ist die "Bulgarische Organisation für Familienplanung und sexuelle Gesundheit"<sup>18</sup> und ihre Zielgruppe ist die Roma-Minderheit; sie übt Tätigkeiten ähnlich wie "Pro Familia" in Deutschland aus, nach deren Vorbild sie gegründet wurde.

Im positiven Sinne einer zeitgenössischen Sexualbildung für Kinder und Jugendliche arbeitet eine YouTube-Initiative von jungen Menschen; die Informationsplattform ([www.youtube.com/c/LoveGuide](http://www.youtube.com/c/LoveGuide)) zu Sexualität und für alle Fragen, die die Jugend in Bezug darauf beschäftigen. Ein Team aus jungen Mitarbeitenden kreiert kurze, interessante und informative Videos zu jedem erdenklichen Thema oder Problem und klärt auf.

#### Ausblick

Die Entwicklung und das Reifele einer zeitgemäßen sexualpädagogischen Ausbildung gestalten sich in Bulgarien langsam. Von Sexologie als wissenschaftlicher Disziplin kann kaum die Rede sein. Die Situation im Land ist spezifisch und nicht mit Ländern etwa wie Deutschland vergleichbar.

Die Sexuallaufklärung als Konzept könnte weiterhin als Teil der gesundheitlichen Bildung verstanden werden, jedoch ist es von großer Bedeutung, dass die Sexualität nicht wie bisher allein aus dem Blickwinkel der Krankheiten und Gefahren betrachtet wird, sondern als Teil der Gesundheit, unter Beachtung des Verständnisses des eigenen Körpers und der eigenen Psyche. Die Inhalte sollten den Altersstufen angepasst und verständlich vermittelt werden, den Interessen und den Bedürfnissen entsprechend. Inhaltlich gehören dazu: Freundschaft, Liebe, körperliche Geschlechtsunterschiede, Beziehung, Genuss und Spaß, ebenso Anatomie, Gewalt- und Krankheitsprävention, Schwangerschaftsverhütung.

Aun diese klare Struktur und die Regelmäßigkeit der Durchführung zu gewährleisten, sollten die Schulen an Autonomie gewinnen und wiederum sollte eine Aufsicht seitens des Ministeriums erfolgen, die weniger eine Kontroll- sondern eher eine Arbeitende Funktion haben sollte. Die Autonomie der Schulen könnte auch nützlich sein, wenn es um die Rechte von Minderheiten geht, so dass in Regionen mit deutlich größerem Minderheiten-Anteil ein an ihre soziale Situation angepasstes Programm zur Sexuallaufklärung ausgearbeitet werden könnte. Das staatliche Schulprogramm sollte des Weiteren insofern angepasst werden, dass ein zeitgenössisches Unterrichten und Lernen möglich wird.

Eine unwertschätzende Zugabe wäre die reglementierte Anwesenheit von Schulpsycholog\*innen oder Sozialarbeiter\*innen an jeder Schule mit mehr als 150 Schülerinnen und Schülern.

#### Anmerkungen

1) BZgA & WHO 2011: *Standards für die Sexuallaufklärung in Europa. Rahmenkonzept für politische Entscheidungsträger, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsbehörden, Expertinnen und Experten.*  
2) Karl Heinz Bloch 1998: *Masturbation und Sexualerziehung in Vergangenheit und Gegenwart: ein kritischer Literaturbericht*, Frankfurt am Main: 383.

3) Проdanов 2005: педагогическа сексология.

4) Стефанов & Пиронкова 2019.

5) В. Георгиев 1967: *Кратка българска енциклопедия (Kurze bulgarische Enzyklopädie)* (BAH, Bd. 5), BAH: 1093296612.

6) Ebd.

7) Karl Heinz Bloch 1998: *Die Bekämpfung der Jugendmasturbation im 18. Jahrhundert*, Frankfurt am Main: 339.

8) Стефанов & Пиронкова 2019: 287-288

9) Interview der Verfasserin mit K. Kostov, Experte beim Bildungsministerium.

10) Бостанджиев, Т. 1981: Семейство и полого възпитание (Familie und Sexual- kunde), Издателство на чехословакия фронт .

11) Zitiert nach: Wolf Oschlies 1980: *Zum Problem der Sexualerziehung in Osteuropa. Fallstudie Bulgarien* (Bd. 5), Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien: 12.

12) Т. Бостанджиев 1994: *Сексология (Sexologie). Унивeрситeтско издaтeлcтвo "Св. Климeнт Охридски"*.

13) Д. Колева 2015: *Любовта при социализма. Образи, образи, табуна (Die Liebe im Sozialismus. Vorbilder, Bilder, Tabus)*. Център за академични изследвания : 229.

14) BZgA & WHO 2016: *Die Sexuallaufklärung in Bulgarien.* [www.bzga-whoc.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/BZgA\\_Factsheets\\_Online\\_Bulgaria.pdf](http://www.bzga-whoc.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/BZgA_Factsheets_Online_Bulgaria.pdf).

15) BZgA & WHO 2011 (s. Anm. 1).

16) В. В. loh2015: *Закон за предучилищното и училищното образование (Gesetz für die vorschulische und schulische Bildung)* [Administration]. [www.mon.bg/upload/23949/zkn\\_PedUchObrazovanie-izn092020.pdf](http://www.mon.bg/upload/23949/zkn_PedUchObrazovanie-izn092020.pdf).

17) *Single Step* (o.J.), [singlestep.bg/en/](http://singlestep.bg/en/).

18) БАСИТ България асоциация за семейно планиране (Bulgarische Assoziation für Familienplanung). (o.J.), [www.safex.bg](http://www.safex.bg).

Sasha Naydenova ist gebürtige Bulgarin und wohnt in Berlin. Nach ihren Studien der Germanistik, Kulturwissenschaften, Europäischer Ethnologie und der Neuen Deutschen Literatur widmete sie sich in den letzten Jahren der Sexologie und der Sexualwissenschaft. Sie ist in Berlin und Sofia unter anderem als Sexualberaterin und Autorin tätig.